Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **10 (1948)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

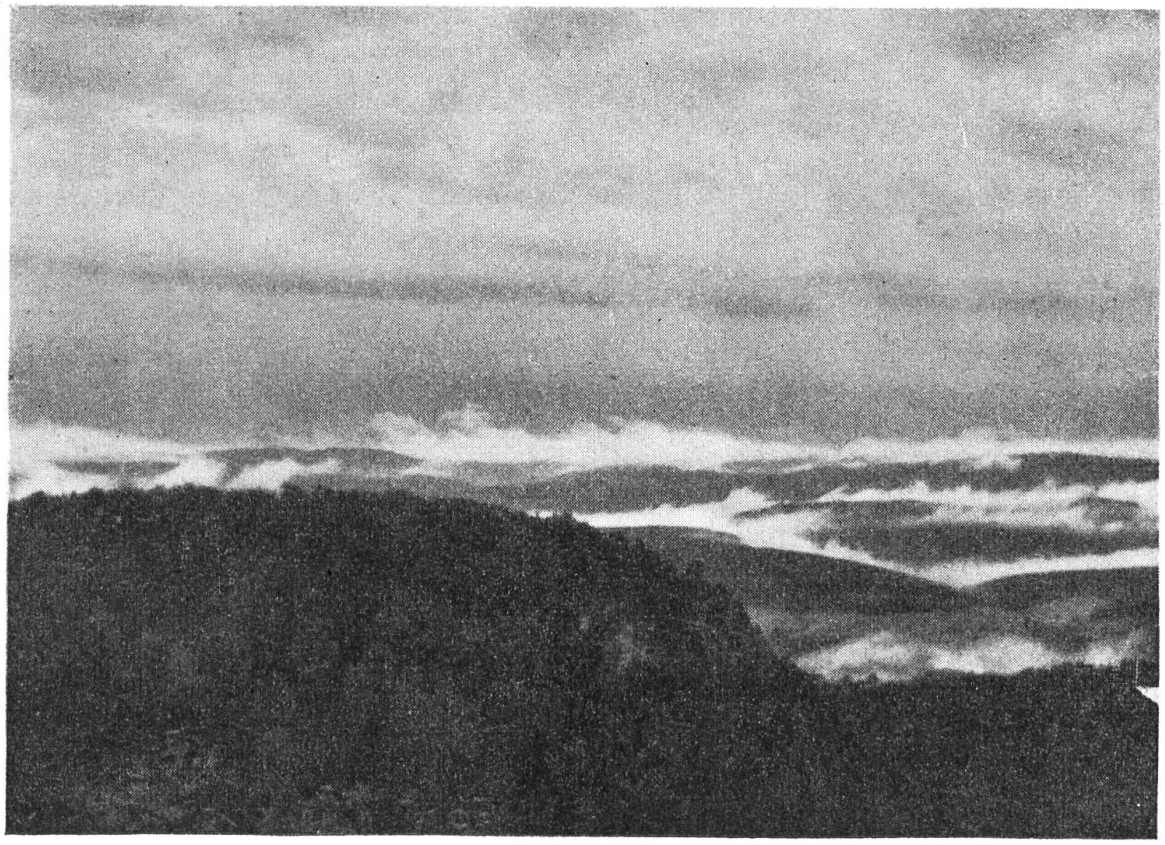

Foto Leo Gschwind

Blick vom Blauen gegen den Passwang.

Buchbesprechungen.

Eduard Fischer, Rotweisser Legendenkranz. Rex-Verlag, Luzern 1948. 65 Seiten.

Eduard Fischer beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit den Sagen und Legenden der Schweiz und besonders des Kantons Solothurn. Vor ein paar Jahren schenkte er uns das schöne «Schweizer Legendenbuch» und kürzlich das vorliegende schmucke, Josef Reinhart zugeeignete Bändchen mit über vierzig Legenden aus dem Kanton Solothurn. Neben altbekannten, von Fischer aber neugefassten Legenden, wie denen von den Landespatronen und ihrer Gefolgschaft, von Mariastein und Meltingen, finden wir eine grosse Anzahl, die der Verfasser dem Volke abgelauscht hat. Wer sich schon mit den Legenden eines weitergezogenen Kreises und den Legenden im allgemeinen

befasst hat, dem wird es willkommen sein, auf heimischem Boden weitverbreiteten Legendenmotiven zu begegnen, wie etwa dem Hostienfrevel, den heiligen Bäumen oder dem auf dem Fluss hergetragenen Heiligenbild. Fischer hat, wie er im Nachwort selber sagt, nur die kostbarsten Blumen zu einem Kranze gebunden. Möge er die weniger köstlichen, die dem Forscher vielleicht nicht minder wertvoll sind, bald folgen lassen. Beim Lesen des schönen Büchleins stieg in mir wieder der Wunsch nach einer vollständigen solothurnischen Sagen- und Legendensammlung auf. Dieses kostbare Volksgut, das meist nur noch von den ältern Generationen gehütet wird, sollte gesammelt werden, bevor es unwiederbringbar verloren ist — eine dankbare Aufgabe für die Lehrerschaft. Auch Eduard Fischer hat die Mehrzahl seiner Legenden bei alten Leuten gefunden.

Hans Roth, Die solothurnische Politik während des Dreissigjährigen Krieges. Affoltern a. A. 1946, 234 Seiten.

Es ist erfreulich festzustellen, wie sich in den letzten Jahren die Beiträge zur solothurnischen Geschichte mehren und so die nötigen Vorarbeiten zur längst entbehrten zusammenfassenden Kantonsgeschichte gemacht werden. Die vorliegende tüchtige Darstellung, eine Berner Dissertation, behandelt die Politik Solothurns während des Dreissigjährigen Krieges. Es ist begreiflich, dass der Verfasser bei der Fülle des Stoffes, der sich ihm bei der Behandlung eines so bewegten Zeitabschnittes bot, sich auf ein Teilgebiet beschränken musste. Trotzdem findet der Lokalhistoriker viel Material für sein engeres Interessengebiet, und vor allem liefert ihm die verdankenswerte Arbeit Roths den nötigen Rahmen.

Chumm ins Baselbiet. Ein illustrierter Führer durch den Kanton Baselland. Herausgegeben vom Verkehrsverein Baselland. Liestal 1948, 200 Seiten.

Dieser umfangreiche, reichillustrierte und auf vorzügliches Papier gedruckte Führer ist mehr als sein Name sagt: ein Handbuch für das Baselbiet, mit statistischen Angaben über den Kanton, Schilderungen der einzelnen Landschaften in Form von Wanderungen, verfasst von *Eduard Wirz*, und ein Verzeichnis aller Ortschaften mit statistischen Angaben, Aufzählung der Sehenswürdigkeiten und Tourenmöglichkeiten und einer kurzen Geschichte einer jeden Ortschaft.

Schweizer Wanderbuch 1, Basel I. 40 Routenbeschreibungen der schönsten Wanderungen mit Profilen, Bildern und Kartenskizzen. Bearbeitet von *Walter Zeugin.* Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern 1948, 154 Seiten.

Als erstes der Schweizer Wanderbücher ist soeben der Band Basel I. erschienen, verfasst vom initiativen technischen Leiter der SAW Basel. Das handliche Büchlein umfasst die Gebiete westlich und südlich der Stadt Basel, das Leimental, Blauengebiet, Birseck, Laufental, Dorneck und Thierstein, die der Wanderer nun mit diesem vorzüglichen Führer nach allen Richtungen durchstreifen und kennen lernen kann. E. B.